

2009 01

ÖV-Know-how
Infotour für SeniorInnen

Gemeinden auf D'Rad

„Gemeinden mobil“ setzen auf klimafreundlichen Radverkehr



40 Gemeinden aus Tirol und Südtirol nehmen teil

Gemeinden mobil ist online





„Ich freue mich über die vielfältigen Aktivitäten und vorbildlichen Initiativen in den Tiroler ‚Gemeinden mobil‘ und gratuliere den Projektpartnern zur neuen Zeitung.“

LHStv. Anton Steixner



„Ich denke, wir konnten den Anspruch ein aktuelles und informatives Medium für kommunale Verkehrspolitik zu schaffen, erfüllen.“

Robert Kaufmann,
Obmann Klimabündnis Tirol



„Tiroler Mobilitätssterne“

Großer Erfolg für „Gemeinden mobil“: Im Rahmen der neuen Mobilitätsauszeichnung des Landes, „Tiroler Mobilitätssterne“, konnten von Projekt-Gemeinden die meisten Sterne eingeholt werden. Schwaz, Virgen und Volders wurden auf Anhieb mit drei Sternen gewürdigt. Zwei Sterne gingen an Axams, Kufstein, Mils, Natters, Schwendau und Wörgl. Insgesamt 18 Gemeinden haben sich einem ausführlichen Bewertungsverfahren unterzogen und um die Auszeichnung beworben. Mit bis zu fünf „Mobilitätssternen“ können Gemeinden in Zukunft jährlich für außerordentliche Leistungen in der Verkehrspolitik ausgezeichnet werden.



Fotowettbewerb zum Autofreien Tag

Land Tirol und Klimabündnis Tirol schreiben heuer erstmals mit Unterstützung der Stadt Innsbruck, VVT, ÖBB, Postbus und IVB einen Fotowettbewerb zum Autofreien Tag aus. Konkret geht es um Schnappschüsse von aufregenden Bus-, Bahn- und Tramfahrten, die eingereicht werden können. Für die besten Fotos gibt es interessante Preise wie ein Elektrofahrrad, 5 VVT-Tirol-Monatskarten, ein iPhone u.v.m. zu gewinnen. Weitere Infos unter www.klimabuendnis.at/tirol



1. Tiroler Radgipfel war erfolgreich

Mehr als 250 BesucherInnen konnten beim 1. Tiroler Radgipfel am 27. und 28. April im Congress Innsbruck von den Veranstaltern Land Tirol, Lebensministerium und der Stadt Innsbruck begrüßt werden. Im Mittelpunkt der Referate von renommierten RadexpertInnen standen technische Innovationen und Überschneidungen zwischen touristischem und Alltagsradverkehr. Fazit: Die Synergien von touristischem Radverkehr und Alltagsradverkehr sollten besser genutzt werden. Beispielsweise beim Bau gemeinsam nutzbarer Radwege, bei Lückenschlüssen, durch Serviceeinrichtungen u.v.m.



„Crazy Bike“ Landes-Malwettbewerb

Bereits zum zweiten Mal wurde der Landes-Malwettbewerb „Crazy Bike“ heuer ausgeschrieben. Mehr als 900 VolksschülerInnen haben sich tirolweit daran beteiligt. Das „coolste“ und fantasievollste Fahrrad wurde von einem Spezialisten fahrtauglich nachgebaut und im Rahmen einer Wanderausstellung gemeinsam mit den tollsten Zeichnungen aus den Bezirken landesweit präsentiert. Das nachgebaute Fahrrad ging nach Beendigung der Ausstellung an den Landessieger, die BezirkssiegerInnen erhielten Fahrradgutscheine und Anerkennungspreise.



„Gemeinden mobil“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol und Klimabündnis Tirol, unterstützt mit nationalen Mitteln des Landes Tirol sowie kofinanziert durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – INTERREG IV A.

Gemeinden mobil ist online

40 Gemeinden aus Tirol und Südtirol nehmen aktuell an „Gemeinden mobil“ teil



GemeindevertreterInnen aus Nord- und Südtirol bei der Impulsveranstaltung im vergangenen Herbst in Innsbruck.

Der Startschuss für das INTERREG IV A-Projekt fiel im August vergangenen Jahres. Aktuell nehmen 40 Gemeinden aus Tirol und Südtirol teil. Mit einer Homepage, einem neuen Newsletter und der Erstausgabe dieser Zeitung werden die Vernetzungsaktivitäten des Gemeinschaftsprojekts weiter ausgebaut.

Die Vorteile des öffentlichen Verkehrs sowie des Rad- und Fußverkehrs sind im vergangenen Jahrhundert immer mehr in den Hintergrund getreten. Genau hier setzt „Gemeinden mobil“ an: Den BürgerInnen sollen die verschiedenen Mobilitätsangebote wieder ins Bewusstsein gerückt werden.

Herzstück Mobilitätsauskunft

Vorerst liegt das Augenmerk in der Einrichtung lokaler Mobilitätsauskunftstellen in den Gemeindeämtern. Sie sind das Herzstück von „Gemeinden mobil“. Eigens ausgebildete Mobilitätsberater-



innen bringen den BürgerInnen das öffentliche Verkehrsangebot in der Gemeinde näher. Zu den Serviceleistungen zählen mündliche Fahrplanauskunft, handliche lokale Taschenfahrpläne, eine Internet-Fahrplanauskunft, Informationspakete für Neuzugezogene, Gratis-Schnuppertickets, Informationen zur Fahrplatzvermittlung comapano-tirol.at u.v.m. Einzelne Gemeinden in Tirol ha-

ben zudem ihre Mobilitätsauskunft bereits um das Thema Radverkehr ergänzt.

Vernetzung und Austausch

Großer Wert wird auf Vernetzung und Austausch sowohl auf Ebene der ProjektpartnerInnen, GemeindevertreterInnen als auch der MobilitätsberaterInnen der Gemeinden gelegt. Dazu werden Workshops und Schulungen für die zuständigen MobilitätsberaterInnen der Gemeinden angeboten und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeits-Schwerpunkte gesetzt. Außerdem wurde unter www.gemeindenmobil.at jetzt eine Projekt-Homepage in deutscher und italienischer Sprache eingerichtet, die auch einen internen Servicebereich für die Teilnehmergemeinden anbietet.

Innovative Verkehrsprojekte

Die jährliche Impulsveranstaltung zu innovativen Verkehrsprojekten findet heuer am 15. Oktober in Bozen statt. Sie dient der Vernetzung auf Ebene der politischen Entscheidungsträger aus den Gemeinden. In Tirol wird darüber hinaus die Zeitung „Gemeinden mobil“ herausgegeben. Die Initiative baut zudem auf die Synergien, die sich aus der Zusammenarbeit der Gemeinden und der Lösung gemeinsamer Problemstellungen ergeben. Bis 2011 ist von den Projektpartnern Autonome Provinz Bozen - Südtirol und Klimabündnis Tirol unterstützt durch das Land Tirol die Teilnahme von insgesamt 50 Gemeinden geplant.

Die 40 „Gemeinden mobil“: Aldrans, Angerberg, Axams, Birgitz, Bruneck, Dölsach, Eppan an der Weinstraße, Flauring, Götzens, Grinzens, Hopfgarten in Deferegggen, Innichen, Inzing, Jenbach, Kematen, Kirchbichl, Kufstein, Matri am Brenner, Mutters, Natters, Naturns, Oberhofen im Inntal, Polling, Prutz, Sand in Taufers, Scharnitz, Schwaz, Schwendau, Seefeld, Sillian, Sistrans, St.Jakob in Deferegggen, St.Veit in Deferegggen, Sterzing, Telfs, Terfens, Virgen, Volders, Vomp, Wattens.

Infotour „ÖV-Know-how“

Positive Resonanz auf neue Infotour zum Bus- und Bahnangebot in Tirol

Wer lange kein öffentliches Verkehrsmittel mehr benutzt hat, dem stellen sich eine Fülle von Fragen. „Umsteigen leicht gemacht“ lautet deswegen die Devise der Infotour „ÖV-Know-how“. Mehr als 160 TeilnehmerInnen haben das neue Informationsangebot von Klimabündnis Tirol, VVT und den Tiroler Verkehrsunternehmen ÖBB, Postbus und IVB bisher in Anspruch genommen.

Um die Nutzung von Bus und Bahn für den Einzelnen so einfach wie möglich zu gestalten, stehen im Mittelpunkt der Infotour praxisnahe Themenstellungen wie das Lesen von Fahrplänen, der Kauf von Fahrkarten, die Bedienung von Fahrkartenautomaten oder wichtige Orientierungssysteme der verschiedenen Verkehrsunternehmen.

Reise nach Innsbruck

Die Infotour geht dabei von einer Alltagssituation aus und ist als „Reise“ nach Innsbruck konzipiert. Treffpunkt für die TeilnehmerInnen ist der Bahnhof oder eine Bushaltestelle im Dorf. Begleitet von Klimabündnis Tirol führt die Infotour dann per Bus oder Bahn auf den Innsbrucker Hauptbahnhof. Bereits am vereinbarten Treffpunkt und auch auf der Fahrt nach Innsbruck werden Tipps und Hinweise zum Fahrplanlesen, zum Ticketkauf u.v.m. gegeben.

Breites Serviceangebot

Am Innsbrucker Hauptbahnhof besuchen die TeilnehmerInnen dann die wichtigsten Service- und Infopoints. Dort stehen MitarbeiterInnen des VVT-Kundencenters, des ÖBB-Info-Points sowie des Postbus-Kundencenters für alle Fragen rund um Fahrpläne und Tickets zur Verfügung. Anschließend werden am IVB-Busbahnhof am Südtiroler Platz das Orientierungssystem sowie die wichtigsten Verbindungen in Innsbruck vorgestellt.

Bedienung von Fahrkartenautomaten

Ein wesentlicher Teil der Schulung ist der Umgang mit Fahrkartenautomaten. Nicht nur für ältere Menschen, die oft



weniger vertraut sind mit neuer Computertechnologie, will dieser gelernt sein. Die Automatendisplays können dabei direkt an konkreten Beispielen ausprobiert und die verschiedenen Buchungsmöglichkeiten geübt werden. Nach einer gemütlichen Jause geht es dann mit Bus und Bahn wieder ab in die Heimatgemeinde.

Start im Herbst 2008

Die erste Infotour startete im September 2008 anlässlich des Autofreien Tages. Seither haben 160 TeilnehmerInnen aus verschiedenen „Gemeinden mobil“ an insgesamt acht Terminen das Informationsangebot in Anspruch genommen.

Die Resonanz der TeilnehmerInnen war durchwegs positiv.

Barrieren beseitigen

Ziel der Initiative ist es, Einstiegsbarrieren und Hemmnisse zu beseitigen und mehr Sicherheit im Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu schaffen. Die zentrale Botschaft dabei: Jede/r Einzelne kann durch sein Verhalten zur Verkehrsentlastung und zum Klimaschutz beitragen. Ab September werden wieder jeden ersten Mittwoch im Monat Termine für „Gemeinden mobil“ angeboten.

Weitere Informationen bei Klimabündnis Tirol, Tel. 0512/583558 oder unter www.klimabuendis.at/tirol

Gemeinden auf D'Rad

Tiroler „Gemeinden mobil“ setzen auf den klimafreundlichen Radverkehr

Das Fahrrad ist für Kurzstrecken im Gemeindegebiet das ideale Verkehrsmittel. Die Zahl der Gemeinden, die den Radverkehr als einen wichtigen verkehrspolitischen Handlungsansatz schätzen, wächst zusehends.

Immer häufiger trifft man sie im Straßensbild an, die neuen schicken Radmodelle mit praktischem Zubehör für Arbeit und Einkauf. Ganz zu schweigen vom Trend Elektrofahrrad, das in vielen Tiroler Orten Radfahren erst attraktiv macht. Klar ist, der Alltagsradverkehr gewinnt sichtbar an Terrain.

Verbesserung der Infrastruktur

„Gemeinden mobil“ reagieren spürbar auf diesen Trend. Tiroler Vorreiter sind Kufstein und Schwaz. Beide Städte investieren bereits seit Jahren in den Ausbau der Radinfrastruktur. An vorderster Stelle durch die Schließung von Lücken im Radverkehrsnetz, durch das Anlegen von Radfahrstreifen, den Einsatz moderner Abstellanlagen und einer eigenen Wegweisung.

Radverkehr bewerben

Ein wichtiger Teil der Aktivitäten sind Werbemaßnahmen durch eigene Radverkehrskarten. Aber auch Veranstaltungen wie eine Fahrradbörse, Co-dierungen zum Diebstahlschutz sowie gemeinsame Aktionen mit Fahrradhändlern stehen auf dem Programm. In Schwaz gehören sogar Dienstfahrräder zum Stadtbild.

Auf Sattel-Festen feiern

Werbemaßnahmen müssen nicht kostenintensiv sein, sie erfordern oft nur das Engagement einer Gemeinde. So hat die Gemeinde Axams in Eigenregie eine Radkarte zu den besten Verbindungen in ihrer Gemeinde erstellt. Axams ist aber auch eine der vier Gemeinden, die heuer wieder ein Sattel-Fest veranstalten. Die hohe Besucherzahl und die gute Resonanz im vergangenen Jahr haben die Gemeinde dazu bewegt.

Gemeinden, die sich für Dienstfahrräder, Öffentlichkeitsarbeits-Pakete, mögliche Förderungen, etc. interessieren, bitte bei Klimabündnis Tirol melden.



Im Gespräch mit dem
Mobilitätskoordinator des Landes Tirol,
Ekkehard Allinger-Csollich

Können sich eigentlich nur „reiche“ Gemeinden den Ausbau des Radverkehrs leisten?

Der Ausbau von Radinfrastruktur wie beispielsweise das Anlegen von Radfahrstreifen oder Ähnliches kostet natürlich Geld. Der Aufwand wird aber oft überschätzt. So sind sich die Experten inzwischen einig, dass in vielen Fällen eine sichere Radführung gemeinsam mit dem Straßenverkehr erfolgen kann und eigene Radwege nicht erforderlich sind. Oft genügt auch ein Tempolimit. Außerdem gibt es Investitionen, die schrittweise gesetzt werden können, wie beispielsweise die Errichtung attraktiver Abstellanlagen.

Bringt Öffentlichkeitsarbeit überhaupt was?

Gerade auf Kurzstrecken sind die Vorteile des Radfahrens unübertroffen. RadfahrerInnen sind schneller, kostengünstiger und klimafreundlich unterwegs. Wie die Beispiele zeigen, kann mit einfachen Werbemaßnahmen das Rad als interessantes Mobilitätsangebot wieder ins Bewusstsein gerückt werden.

Welche Beratungsleistungen bietet das Land an?

Im Bereich Infrastruktur bieten wir Gemeinden eine Begehung und Erstberatung zu möglichen Maßnahmen an. Um den Einsatz moderner Abstellanlagen zu besten Preisen zu fördern, wurde eine gemeinsame Ausschreibung für alle Gemeinden durchgeführt. Mit zwei Ausgaben der Publikation „mobile“ stellen wir außerdem grundlegendes Know-how zum Radverkehr zur Verfügung.

Weitere Informationen gibt die Abteilung Verkehrsplanung unter der Tel. 0512/508-4081, E-Mail: verkehrsplanung@tirol.gv.at oder unter www.tirol.gv.at/mobil

Südtiroler „Gemeinden mobil“

Die Aktivitäten der Südtiroler Partnergemeinden laufen auf Hochtouren



Foto: Arno Dejaco

Sechs Südtiroler Gemeinden nehmen aktuell am Interreg-Projekt „Gemeinden mobil“ teil und richten Mobilitätsauskunftsstellen in ihren Gemeinden ein. Bis 2011 sollen es zwanzig Gemeinden sein. Die Autonome Provinz Bozen - Südtirol setzt zudem auf die Einbindung der Tourismusvereine.

Die Umsetzung der Mobilitätsauskunftsstellen in Naturns, Eppan, Sterzing, Sand in Taufers, Innichen und Bruneck läuft derzeit auf Hochtouren. Momentan werden lokale Fahrpläne sowie Umgebungspläne erstellt. Auf den Gemeindekarten sind die Linien der öffentlichen Verkehrsmittel, die Haltestellen sowie die wichtigsten Einrichtungen der Gemeinde abgebildet.

Ausbau der Mobilitätsauskunft

Neben der mündlichen Mobilitätsauskunft durch MobilitätsberaterInnen wird es auch in den Südtiroler „Gemeinden mobil“ in Zukunft eine Internet-Auskunft über die Gemeinde-Homepages geben. Ein weiterer Schritt wird die Erstellung

von Informationspaketen für neu zugezogene GemeindebürgerInnen sein.

Einbindung der Tourismusvereine

Das Land Südtirol setzt in seinem Konzept außerdem stark auf die Zusammenarbeit mit den Tourismusvereinen. Projektziel ist es, dass nicht nur Mobilitätsauskunftsstellen am Gemeindeamt eingerichtet werden, sondern dass auch in den Tourismusbüros MobilitätsberaterInnen zur Verfügung stehen. Beim ersten Einschulungs-Seminar Anfang März nahmen bereits mehrere MitarbeiterInnen der Tourismusvereine teil.

Workshops für TouristikerInnen

Aufgrund des regen Interesses ist außerdem geplant, spezielle Workshops für TouristikerInnen zu konzipieren. TouristikerInnen bzw. MitarbeiterInnen von Tourismusbetrieben sollen in den Workshops umfassend zum öffentlichen Verkehrsangebot informiert werden und ihre Gäste auf Alternativen zum Auto aufmerksam machen.

Schulprojekt „Pedibus“

Für die Südtiroler Teilnehmer-Gemeinden wird in den kommenden Monaten zudem ein Leitfaden zum Projekt „Pedibus“ erstellt. Ein „Pedibus“ ist eine Gruppe von VolksschülerInnen, die den Schulweg gemeinsam und begleitet durch eine Aufsichtsperson zu Fuß zurücklegen. Dazu werden – ähnlich wie bei einer Buslinie – Haltestellen eingerichtet, bei denen die SchülerInnen „zusteigen“ können. „Pedibus“ soll den Hol- und Bringverkehr zu den Schulen reduzieren, die Verkehrssicherheit erhöhen und die Kinder auf einen selbstständigen Schulweg vorbereiten.

Die Mobilcard:

Ganz Südtirol mit einem Ticket

Die Mobilcard ist ein besonderes Angebot für Touristen und Einheimische, die Südtirol mit Bus und Bahn erkunden möchten. Mit der Mobilcard können alle öffentlichen Verkehrsmittel des Südtiroler Verkehrsverbundes benutzt werden. Durch das Angebot von verschiedenen Gebietskarten (bspw. Zone West: Strecke Reschen bis Bozen und Seitentäler) mit unterschiedlichen Gültigkeiten ergeben sich vielfältige Reise- und Ausflugsmöglichkeiten. Die Mobilcard ist in allen Verkaufsstellen des Südtiroler Verkehrsverbundes, in allen Büros der Tourismusverbände, in vielen Gastbetrieben und auch in den Tourismusvereinen der „Gemeinden mobil“, erhältlich. Weitere Informationen sind unter www.mobilcard.info sowie unter der Nummer „Info Mobilität“, Tel. 840000471, zu finden.

Bahnhofsvorplatz ganz neu!

VVT: Noch heuer wird der Busterminal in Schwaz erneuert

Der Bahnhofsvorplatz in Schwaz erfährt derzeit eine Rundum-Erneuerung. Bis Ende September werden die Arbeiten am neuen Busterminal mit kundenfreundlicher Fahrgastinformation und neuer Bike&Ride-Anlage für 200 Fahrräder abgeschlossen sein.

Der Startschuss für die umfangreichen Bauarbeiten ist im vergangenen April gefallen. Seitdem wird das Areal umgestaltet. Dabei geht es vor allem um die Vergrößerung und eine barrierefreie Gestaltung aller begehbaren Flächen des Busterminals. Die neuen, überdachten Bussteige sind außerdem mit einer barrierefreien Fahrgastinfo ausgestattet.



Foto: Stadt Schwaz

Die beleuchteten Haltestellen mit LCD-Anzeigen informieren die Fahrgäste über die Abfahrtszeiten der nächsten Busse und können sogar „sprechen“: So kann per Knopfdruck eine akustische

Ansage zu den nächsten Abfahrten aktiviert werden. Beim Umbau wird darauf geachtet, dass der Vorplatzcharakter erhalten bleibt. Finanziert wird der Umbau von ÖBB, VVT und Stadt Schwaz.

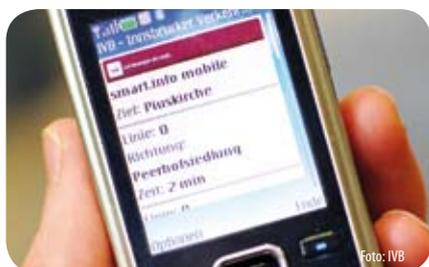


Foto: IVB

IVB:

Die Abfahrtszeiten in Echtzeit fürs Handy

Mit der Echtzeit-Auskunft wissen die IVB-KundInnen immer, wann die nächste Tram oder der nächste Bus fährt. Die Information zu den Abfahrtszeiten in Echtzeit der IVB-Linien (ausgenommen Stubaitalbahn und Stubaitalbusse) gibt es seit kurzem auch über das Handy. So funktioniert's: Einfach den Handy-Browser öffnen, mobile.ivb.at eingeben und den Handtyp auswählen. Danach die Haltestelle und die Linie aussuchen – gleich darauf erscheint die Abfahrtszeit in Echtzeit am Display. Dieses neue Service ergänzt die Smart-Info-Digital an über 150 Haltestellen in Innsbruck und die Smart-Info-Online auf www.ivb.at. Die Echtzeit kann außerdem über Google Earth abgefragt werden.



Foto: ÖBB

ÖBB:

Mit dem Sommerticket unterwegs

Die ÖBB bieten allen Jugendlichen unter 26 Jahren, die im Besitz einer gültigen Vorteilscard sind, auch heuer wieder das ÖBB-Sommerticket an. Das Ticket gilt ab 4. Juli bis einschließlich 13. September 2009 auf allen Strecken der ÖBB und der Raaberbahn (ausgenommen weitere Privatbahnen, Zahnradbahnen und Sonderverkehr), jeweils von Montag bis Freitag, 8.00 bis 24.00 Uhr, sowie an Samstagen, Sonn- und Feiertagen ganztägig. Erhältlich ist das ÖBB-Sommerticket am Fahrkartenschalter, im Internet unter www.oebb.at, via Handyticket oder beim Fahrkartenautomaten über einen eigenen Button.



Foto: Postbus

Postbus:

„Natur pur“ mit Bus und Fahrrad

Der Postbus bietet auch heuer wieder auf speziell ausgewählten Linien ein besonderes Service für Radfreunde an. So wird auf der Strecke Landeck – Nauders und retour dreimal täglich eine Mitnahmemöglichkeit für bis zu 18 Fahrräder angeboten. Dafür wird ein spezieller Fahrradanhänger zur Verfügung gestellt. Auch auf den Strecken in das Lechtal, in das Pitztal und in das Ötztal verkehren Busse mit Fahrradanhänger. Die Kurse mit Fahrradanhänger sind im Fahrplan entsprechend ausgewiesen.

Impulsveranstaltung „Gemeinden mobil“

Am 15. Oktober 2009 findet erstmals in Bozen die Impulsveranstaltung „Gemeinden mobil“ statt. Im Mittelpunkt stehen Chancen und Möglichkeiten für eine zukunftsweisende Verkehrspolitik in Gemeinden. Im Rahmen der Veranstaltung werden ausgewählte Vorbildprojekte zukunftsorientierter Verkehrspolitik praxisnah präsentiert. Die zweite Veranstaltung im Rahmen des INTERREG IV A-Projekts „Gemeinden mobil“ wird in Zusammenarbeit der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol, vertreten durch die Abteilung Mobilität, Klimabündnis Tirol und dem Land Tirol organisiert.

Anmeldungen bitte an:

Autonome Provinz Bozen - Südtirol, Abteilung Mobilität, Dr. Karin Canini,
Crispistraße 8, 39100 Bozen, Tel. +39/0471/414694, E-Mail: mobiltaet@provinz.bz.it

MobilitätsberaterInnen-Treffen in Bozen

Im Vorfeld der Impulsveranstaltung „Gemeinden mobil“ findet am 15. Oktober 2009 in Bozen ein Treffen der Tiroler und Südtiroler MobilitätsberaterInnen statt. Im Mittelpunkt des Treffens stehen der gegenseitige Austausch zu fachlichen Fragen sowie aktuelle Schwerpunkte. Das Gemeinschaftserlebnis soll dabei nicht zu kurz kommen.

Anmeldungen bitte an:

Autonome Provinz Bozen - Südtirol, Abteilung Mobilität, Dr. Karin Canini,
Crispistraße 8, 39100 Bozen, Tel. +39/0471/414694, E-Mail: mobiltaet@provinz.bz.it

ÖV-Know-how

Wer lange kein öffentliches Verkehrsmittel mehr benutzt hat, dem stellen sich eine Fülle von Fragen. „Umsteigen leicht gemacht“ lautet deswegen die Devise der Info-tour „ÖV-Know-how“. Ziel der Initiative ist es, Einstiegsbarrieren und Hemmnisse zu beseitigen und mehr Sicherheit im Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu schaffen. Ab September 2009 werden wieder jeden ersten Mittwoch im Monat Termine angeboten.

Interessierte melden sich bei: Klimabündnis Tirol, Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck,
Tel. 0512/583558, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at

Autofreier Tag

Am 22. September ist wieder Autofreier Tag. Mehr als 70 Tiroler Gemeinden beteiligen sich heuer an der europaweiten Klimaschutzinitiative. Klimabündnis Tirol bietet dazu eine breite Palette an Serviceleistungen an.

Interessierte melden sich bei: Klimabündnis Tirol, Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck,
Tel. 0512/583558, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at

Spritspartraining ab Herbst

Ab Herbst 2009 werden von Klimabündnis Tirol Spritspartrainings organisiert. Durch spritsparendes Autofahren kann bis zu 15 Prozent an Treibstoff eingespart werden. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Interessierte wenden sich bitte an
Klimabündnis Tirol, Leopoldstr. 2,
6020 Innsbruck, Tel. 0512/583558,
E-Mail: tirol@klimabuendnis.at

Tirol MOBIL Bar

Die mobile Auskunftsstelle von Klimabündnis Tirol unterstützt „Gemeinden mobil“ bei der Bewerbung ihres Beratungsangebots. Die „Tirol MOBIL Bar“ kann als Informations- und Servicestelle der örtlichen Mobilitätszentrale im Rahmen von Gemeinde-Festen, Veranstaltungen, aber auch zum Einsatz auf frequentierten Plätzen oder in Einkaufszentren eingesetzt werden.

Interessierte können die „Bar“ bei
Klimabündnis Tirol, Leopoldstr. 2,
6020 Innsbruck, Tel. 0512/583558,
E-Mail: tirol@klimabuendnis.at,
reservieren.



Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Medieninhaber (Verleger): Klimabündnis Tirol (Verein) / **Vorstand:** Robert Kaufmann (Obmann), DI Bruno Oberhuber, Mag. Christian Mitterlehner, Hansjörg Schilcher, Mag. Mirijam Mader, LHSv. Hannes Gschwentner, GR Barbara Schramm-Skoficz, Bgm. Engelbert Stenico, Bgm. Franz Hauser / **Geschäftsführerin:** Mag. Anna Schwerzler / **Grundsätzliche Blattlinie:** Das Klimabündnis ist eine globale Partnerschaft zum Schutz des Weltklimas zwischen mehr als 1.600 europäischen Städten und Gemeinden und den indigenen Völkern des Regenwaldes in Amazonien. Gemeinsames Ziel ist eine umfassende Reduktion der Treibhausgas-Emissionen sowie die Unterstützung der Bündnispartner im Amazonasgebiet bei der aktiven Regenwalderhaltung. In Tirol sind bisher das Land Tirol sowie 45 Städte und Gemeinden dem Klimabündnis beigetreten.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Klimabündnis Tirol, Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512/583558, Fax: 0512/584520, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at / **Für den Inhalt verantwortlich:** Robert Kaufmann / **Redaktion:** Klimabündnis Tirol, Innsbruck; context, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Hall i. T. / Gestaltung: Christian Waha + Elke Puchleitner, Innsbruck / **Titelfoto:** Michael Gasser, Innsbruck / **Druck:** Druckerei Aschenbrenner, Kufstein / Gedruckt auf Claro Bulk, ein PEFC zertifiziertes Papier.

August 2009

Sponsoring-Post, Verlagspostamt 6020 Innsbruck, GZ02Z0342915